

■ Maryse Muller: Flagstaff attend

Dans le cadre de l'«Enterprise scholarship» offert par l'ambassade des États-Unis au Luxembourg en collaboration avec l'Université et des entreprises américaines, trois étudiants luxembourgeois ont reçu une bourse d'études aux États-Unis. Maryse Muller est la deuxième à partir - pratiquement à la Saint-Sylvestre - destination Northern Arizona University. Elle y suivra des cours en science politique pendant quatre mois jusqu'en mai 2009. L'Université est située à Flagstaff, pas loin de Phoenix et près du Grand Canyon à 2.000 mètres dans les montagnes. Elle y sera rejoint début janvier par Romain Decet qui suivra des cours en économie à la même université. Patrick Hansen (pédagogie), parti à brève échéance après la proclamation des lauréats en juin, n'a pas encore terminé son semestre américain à l'Université de Hawaï.

■ Liens euroafricains

Pour la première fois, des universités africaines et européennes de renom, des spécialistes de l'enseignement supérieur et des membres de l'association d'anciens étudiants du programme Erasmus Mundus («Erasmus Mundus Alumni») se sont réunis à Bruxelles, début décembre, pour réfléchir à la manière de resserrer les liens entre les établissements d'enseignement supérieur d'Afrique et d'Europe et d'accroître la mobilité des étudiants, des chercheurs et des enseignants entre les deux continents.

■ Serre: éminent mathématicien

En collaboration avec la Société mathématique du Luxembourg, l'Université du Luxembourg reçoit le professeur Jean-Pierre Serre du Collège de France, un des plus grands mathématiciens de notre temps. La conférence traitant de la question «Quels sont les principaux théorèmes sur les groupes finis que l'on utilise dans d'autres branches des mathématiques, par exemple en théorie des nombres?» est dédiée à un public de mathématiciens. En langue française. Elle se déroulera le mercredi 17 décembre à 16 heures au Campus Limpertsberg.

■ Site web: le futur de l'Europe

Les «Consultations des citoyens européens» sont une plate-forme de dialogue organisée en vue des élections européennes. Elles permettent aux citoyens d'exprimer leur opinion sur la réponse que l'Europe doit apporter à la crise économique et financière actuelle. Les sites web nationaux pour 2009, dont aussi le site web luxembourgeois, sont en ligne. Chacun est invité à participer au débat via l'adresse www.consultations-europeennes-des-citoyens.eu/lu/. Le site permet d'exposer sa vision sur cet enjeu crucial. Les idées qui résultent des débats en ligne sur les sites nationaux formeront la base des Consultations des citoyens européens, en mars 2009 dans les 27 pays et auxquelles participeront environ 1.500 citoyens. Pour le Luxembourg, c'est le programme de recherche sur la Gouvernance européenne de l'Université du Luxembourg qui coordonne le projet et la consultation.

Kulturelle Praktiken, Tradition und Wandel in der Kommunikation

Sprachforschung einmal anders

Internationaler Workshop in Trier rund um Sprichwörter und deren Bildhaftigkeit

VON SABINE KRÖSSER

71 Wissenschaftler/innen aus sechs Ländern und sieben Disziplinen haben am letzten November-Wochenende den Weg nach Trier angetreten, um sich des Themas „Konstruktion, Manifestation und Dynamik von Formelhaftigkeit in Text und Bild: Historische Perspektiven und moderne Technologien“ anzunehmen.

„Große Fische fressen die Kleinen“ oder „Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts“ oder noch „das Kind mit dem Bade ausschütten“... - Sprichwörter und Phraseme wie diese kennen wir alle. Doch in welchen historischen Texten und Bildern aus dem frühen Mittelalter und der frühen Neuzeit treten diese formelhaften Wendungen auf? Wie beeinflussen sich so genannte „Sprichwortbilder“ und „Sprichworttexte“ gegenseitig? In welchem Zusammenhang stehen sie zueinander und in welchen Kommunikationssituationen kamen sie vor? Solchen und ähnlichen Fragen widmete sich ein internationaler Workshop in Trier.

Veranstaltet von der Arbeitsgruppe „Wissensraum Kommunikation: Kulturelle Praktiken, Tradition und Wandel“ des Historisch-Kulturwissenschaftlichen Forschungszentrums (HKFZ), gab der Workshop Gelegenheit, international ausgewiesenen Experten sowie jungen Nachwuchs-Wissenschaftler/innen, die in unterschiedlichen Ländern und Fächern auf dem Gebiet der verbalen und non-verbalen Formelhaftigkeit tätig sind, erstmals zu einem wissenschaftlichen Austausch nach Trier einladen zu können.

Die Nachwuchsforschergruppe „Historische Formelhafte Sprache und Traditionen des Formulierens (HiFoS)“ unter der Leitung von Dr. Natalia Filatkina, die im Jahr 2006 von der Alexander von Humboldt-Stiftung mit dem hochdotierten Sofja Kovalevskaja-Preis (mit 1,65 Millionen Euro Zuwendung, verteilt über fünf Jahre) aus-



Freuten sich über gelungenen Workshop: (v. l. n. r.) Dr. Natalia Filatkina, Prof. Dr. Andrew Morrall (New York), Prof. Dr. Harald Burger (Zürich), Dr. Birgit Münch, Dr. Ane Kleine und Prof. Dr. Claudine Moulin. (FOTO: SABINE KRÖSSER)

gezeichnet wurde, konnte zunächst im Jahr 2007 Frau Dr. Birgit Münch mit dem kunsthistorischen Projekt „Gnomik visuell - Gnomisches Wissen im Raum der Bilder. Die Visualisierung von Sprichwörtern in der Kunst des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“ für eine Kooperation gewinnen. Birgit Münch erhielt für ihre Dissertation den internationalen Wolfgang Ratjen-Preis sowie einen der Nachwuchsförderpreise der Universität Trier.

Zu Beginn dieses Jahres kam das Projekt „Jiddische Phraseologie im Kontext europäischer Sprachen“ von Frau Dr. Ane Kleine hinzu. Unmittelbar geplant ist die Hinzu-nahme zweier weiterer Projekte: eines zur „Darstellung der luxemburgischen Phraseologie in der Lexikographie und darüber hinaus“ (von Frau Dr. Kleine, seit November Universität du Luxembourg) und eines mit dem Titel „Histori-

sche hebräische Phraseologie. Bibelreminiszenzen in der Literatur des mittelalterlichen Aschkenas“ unter der Leitung von Frau Dr. Schumacher, Universität Freiburg.

Internationale Resonanz auch bei Referenten

Der Workshop stellte laut Organisationsteam um die Wahl-luxemburgerin Dr. Filatkina dahingehend ein Novum dar, dass zum ersten Mal die Themenkomplexe „formelhafte Wendungen - Phraseologismen - Sprichwörter“ sprach-, literatur-, kunst- und kulturhistorisch vergleichend betrachtet wurden, in dem auch die datenbankgestützten, korpus- und computerlinguistischen Methoden bei der Untersuchung des Themas Formelhaftigkeit einen gewichtigen Raum einnahmen.

Die Resonanz auf den Workshop war national wie international unerwartet groß: 24 Referen-

ten/innen aus Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Großbritannien und den Vereinigten Staaten, darunter u.a. Koryphäen wie Prof. Dr. Harald Burger (Zürich) und Prof. Dr. Andrew Morrall (New York), waren eigens nach Trier gereist. „Das Thema sucht seine Methode, nicht die Methode ihr Thema“, konstatierte Prof. Dr. Dr. Andreas Tacke (Kunstgeschichte, FB III, Uni Trier) in seinen Grußwort als stellvertretender Sprecher des HKFZ. Prof. Claudine Moulin (Vorstandssprecherin des HKFZ) bemerkte in ihrer Ansprache nicht ohne Stolz: „Innerhalb des HKFZ gehört das Projekt zu den Perlen, nicht zuletzt auch deswegen, weil es neben seiner wissenschaftlichen Exzellenz auch vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten aus interdisziplinärer Sicht bietet.“

■ www.hkfz-trier.de

Von Wirtschaftskrise kaum eine Spur: Nachwuchs gesucht

Firmenkontaktmesse meet@uni.lu erstmals in den Ausstellungshallen der LuxExpo

Auf der Firmenkontaktmesse meet@uni.lu 2008 am 18. Dezember halten rund hundert Firmen Ausschau nach akademischem Nachwuchs - mehr als je zuvor.

Studierende und Hochschulabsolventen aus Luxemburg, Wallonien, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Lothringen und aller Universitäten der Großregion auf der Suche nach dem ersten Job oder nach einem Praktikum sollten sich den Tag vormerken. meet@uni.lu ist die ideale Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen.

Die Firmen suchen insbesondere Ökonomen, Finanzexperten und Manager, Juristen, Informatiker und Ingenieure. Banken, Kreditinstitute und Anwaltskanzleien stellen nach wie vor den größten Teil der rekrutierenden Unterneh-

men, doch ist im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Firmen aus Industrie und Informationstechnologie deutlich gestiegen. Erstmals dabei sind auch Unternehmen aus Belgien und Frankreich.

Die Universität Luxemburg als Veranstalter erwartet über tausend Bewerber zur vierten meet@uni.lu. Wegen der vielen teilnehmenden Firmen ist die Jobmesse umgezogen. Sie findet nicht mehr auf dem Unicampus Kirchberg, sondern erstmals in den Messehallen der LuxExpo auf Kirchberg statt (10, circuit de la Foire Internationale, Luxembourg). Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr und endet um 16 Uhr. Der Eintritt ist für Bewerber frei.

Interessenten wird empfohlen, im Vorfeld den Online-Bewer-

bungsservice zu nutzen: Bewerber können sich den Unternehmen bereits jetzt mit ihrem Qualifikationsprofil präsentieren. Bei gegenseitigem Interesse können Firmen und Kandidaten dann einen festen Termin für ein Bewerbungsgespräch am Messestand ausmachen.

Umfangreiches Rahmenprogramm

Erstmals findet auf der Messe auch ein Rahmenprogramm bestehend aus öffentlichen Konferenzen und Podiumsdiskussionen statt. Zwei Gesprächsrunden werden von LW-Journalist Roland Houtsch moderiert: „Brain Drain oder Brain Gain - was tun gegen den Fachkräftemangel in Luxemburg“ vereint Minister François

Biltgen, Rektor Rolf Tarrach, Yves Elsen (Hitec), Roger Hartmann (Ernst & Young) und Alexandre Larmoyer (Luxembourg University Students). - Um 11 Uhr.

Die zweite Runde dreht um das Thema „Ökonomische Perspektiven 2009 / Folgen der Finanzkrise“, zu der Françoise Thoma (Banque et Caisse d'Épargne de l'Etat), Olivier Gaston-Braud (Molitor, Fisch & Associés) und Patrick Wies (KPMG Audit) Stellung beziehen. - Um 14.15 Uhr.

Dazu kommen Firmenvorträge vom FNR (Stipendien), PriceWaterhouseCoopers (Karriere), Bonn Schmitt Steichen (Kanzlei in Luxemburg) und European Space Agency (Arbeitsmöglichkeiten).

■ www.uni.lu/meet